

## STEIN, Pierre-Ernest

Rufname: Putty, Poutty

Pseud.: Poutty, Putty, \*\*\*, P. St., Ernst Peter, Epstein

geb. 16.4.1888 Berg (heute: Colmar-Berg)

gest. 23.12.1955 Luxemburg-Stadt



### Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Studierter Forstwirtschaftler, Beamter bei der ARBED, Schriftsteller, Komponist, Gitarrist

### Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

„Putty Stein, Pionier und Meister des populären luxemburgischen Chansons und Kabarett, gehört ohne Zweifel zu den interessantesten und besten Luxemburger Liedermachern (des 20.) Jahrhunderts.“<sup>1</sup>

„Putty Stein stellt ein Kapitel für sich in der Luxemburger Kulturgeschichte und im Luxemburger Gesellschaftsleben dar.“<sup>2</sup>

„Wenn er in die Tür trat, hellten sich die Gesichter aller Anwesenden auf, als sei ein guter Geist erschienen. Und es war ja auch so. Die Wärme, die unmittelbare Herzlichkeit, die er ausströmte, öffnete ihm alle Gemüter. Sein Witz, sein Humor, seine überraschenden Formulierungen, die Art und Weise, wie er eine Begebenheit oder eine Situation anging, sein Ärger sogar seine Kritik, die oft genug an Schärfe nichts zu wünschen übrig ließ, ohne je bössartig zu werden, alle seine geistigen Regungen waren mit Esprit und gesundem Menschenverstand durchtränkt.“<sup>3</sup>

„Ist der Pamphletist ein guter Kerl und im Grunde ein Dichter, so werden seine Pamphlete zu Liedern, und hat er ein Herz im Leib, so singt er auch von der Liebe, aber mit der leisen Skepsis und Satyrik und Ironie, zu denen ihn seine Zeit erzogen hat.“<sup>4</sup>

### Lebensstationen

Colmar-Berg, München (D), Luxemburg-Stadt

<sup>1</sup> Guy Schons: *Putty Stein (1888-1955) und die populäre Musik seiner Zeit*, Bd. 1, Guy Schons, Hollenfels 1996-1999, S. 5.

<sup>2</sup> Artikel von Jean-Michel Treinen: *Putty Stein und die populäre Musik seiner Zeit. Die Krönung*, im *d'Letzeburger Land* vom 31.12.1999, S. 19. Es handelt sich hier um die Besprechung von Guy Schons Buch: *Putty Stein 1888-1955 und die populäre Musik seiner Zeit*, Band 3.

<sup>3</sup> Pierre Faber: *In Memoriam Poutty Stein*, in: *D'Letzeburger Land* vom 30.12.1955, zitiert nach Guy Schons, Bd. 3, S. 44.

<sup>4</sup> Batty Weber: Abreisskalender vom 1.7.1933, zitiert in: Josy Braun: *De Poutty Stein an d'Letzeburger: "Staark am Stoff, mä soss nët ureg"*, in: *Ons Stad*, Luxemburg April 1993, Nr. 42, S. 25.

## Biografie

Putty Stein wurde am 16.4.1888 in Colmar-Berg geboren. Sein Vater war Louis-Bernard Stein (1851-1907). Er war in Colmar-Berg „Intendant und Jagdhauptmann der königlich-großherzoglichen Privatdomänen“, kam ursprünglich aus Grevenmacher und hatte Forstwirtschaft studiert. Seine Mutter war die Müllerstochter Marie Hastert. Die Eltern heirateten am 22.8.1883 und bekamen drei Kinder: Maurice (1884-1957), Bella (1885-1955) und Pierre-Ernest, genannt Putty.<sup>5</sup>

Puttys Eltern waren musikalisch begabt und spielten beide Klavier. Auch Putty spielte dieses Tasteninstrument und zusätzlich noch Gitarre. Nach seiner Gymnasialzeit am *Athenäum* in Luxemburg-Stadt studierte Putty Stein Forstwirtschaft in München. 1912 trat er dann in die luxemburgische Forstverwaltung ein. Von 1920 bis 1955 war er Beamter bei der ARBED, zuletzt als Direktionsmitarbeiter.<sup>6</sup>

Der junge Putty Stein konnte sich bei vielen Gelegenheiten mit der populären Kultur seiner Zeit – der Revue, dem Kabarett, dem neuen Chanson und dem Schlager – vertraut machen. Geprägt hat ihn sicherlich auch die Künstlerszene, die er während seiner Studienzeit im *Café du Commerce* auf dem Paradeplatz in Luxemburg-Stadt kennenlernte.<sup>7</sup>

Unter Putty Steins Bekannten waren auch die linksliberalen Lehrer, Professoren und Schriftsteller Frantz Clement, Joseph Tockert und Mathias Tresch, die seit 1908 in „Volksbildungsvereinen“ tätig waren. Sie wurden Mitarbeiter bei der 1911 gegründeten Zeitschrift *Die neue Zeit, Organ für fortschrittliche Politik und Volksbildung (1911-1914)*.<sup>8</sup> 1910 wurde die „Letzeburger Nationalunio'n“, eine nationalistische „Jongletzeburger Dichterscho'l“ gegründet. Folgende Mitarbeiter waren im ersten Jahrzehnt der Bewegung aktiv: Sigg, Demy Schlechter, Willy Goergen, Jean Pierre Beicht, Josy Imdahl, Guillaume Lauff, Louis Petit, Tony Hurst, August Donnen, Hary Haagen, Leo Moulin und viele andere Sänger, Musiker und Dichter. Sie pflegten die Liebe zur Heimat und zur Luxemburger Mundart, unter anderem wurden „Letzeburger Dichter- a Komponisten“-Abende veranstaltet.



Außerdem gilt Putty Stein als Vater des Luxemburger Chansons. Das französische Kabarett vom Pariser Montmartre und das Münchener Überbrettel waren seine Vorbilder.

<sup>5</sup> Vgl. Guy Schons, Bd. 1, S. 9.

<sup>6</sup> *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 591.

<sup>7</sup> Vgl. Guy Schons, Bd. 1, S. 43.

<sup>8</sup> Vgl. *Ibid.*, S. 48.

1915 gründete Putty Stein mit bürgerlichen, liberal gesinnten Freunden *La Mansarde* eine Kabarett- und Theatergruppe. Schon ab 1912 publizierte er erste Texte (z. B. *De Musti, De Canary, D'Kettenhändler & Cie.*). Er vertonte auch eigene Texte. Zusammen mit Peter Faber gestaltete er Kabarett-Abende im Casino<sup>9</sup> und gründete 1926 die Kantatenfabrik *Faberstein*, die 1931 in *Manufacture Nationale de Cantates* (=MANACA) umbenannt wurde. Gemeinsam mit Eugène Forman schrieb er die Revuen *Feierstengsalot* und *Dajé! Dajé!*.

Putty Stein schrieb rund 200 Lieder (Gedichte), von denen ungefähr die Hälfte noch erhalten ist, viele davon in einem „respektlosen, satirischen und antiklerikalen“<sup>10</sup> Ton. Seine bekanntesten Lieder sind *De schéine Poli, Mäi Frënd de Bumski, Dem Wirsch seng Wueden, Déi Schnëss, D'Lidd vum arme Jang* oder *D'Quiselchen*. Die Vertonung übernahm Putty Stein zum Teil selber, griff hierbei allerdings auf bekannte Melodien zurück. Er bat aber auch seine Musikerfreunde, z. B. Louis Beicht oder die Brüder Peter und Jean Faber, seine Schriften bzw. Gedichte in Musik zu setzen. In seinen gesellschaftskritischen Liedern hielt Putty Stein der luxemburgischen kleinbürgerlichen Gesellschaft den Spiegel vor.

Putty Stein war auch als Schatzmeister des luxemburgischen Vereins der Museumsfreunde aktiv.<sup>11</sup> Wie schon oben erwähnt, spielte der Hobbymusiker auch Gitarre: Er begleitete sich selbst, wenn er eigene Lieder sang.<sup>12</sup>

Putty Stein starb am 23.12.1955 in Luxemburg-Stadt.

## Würdigung

Es gibt einen „Prix Putty Stein“, der an talentierte Schauspieler verliehen wurde.<sup>13</sup>

Putty Stein zu Ehren wurde im Jahre 2013 eine 0,60 Euro-Briefmarke herausgegeben.<sup>14</sup>

Aus dem Jahre 1933 stammt ein Gedicht von Batty Weber, das „Dem Putty Stein“ von den Leitern des Kegelclubs *Colluquilles* (Präsident Zanen und Sekretär Goedert) gewidmet ist. Dieses Gedicht ist illustriert mit Bildern von Pierre Blanc, welche die Stationen von Putty Steins Leben anlässlich seines 45. Geburtstages aufzeigen.<sup>15</sup>

---

<sup>9</sup> Dieses Casino, ein vornehmes städtisches Etablissement und ein Privatclub für VIPs, bot kabarettistische Programme an.

<sup>10</sup> *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 591.

<sup>11</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 9.9.1930, S. 4.

<sup>12</sup> Vgl. *D'Letzeburger Land* vom 22.2.1963, S. 11.

<sup>13</sup> Vgl. *D'Letzeburger Land* vom 6.5.1988, S. 27.

<sup>14</sup> Vgl. <<http://www.postphilately.lu/portal/lang/de/stamps/pid/2366>> (10/2016).

<sup>15</sup> Aufzufinden im CNL Mersch, Fonds Poutty Stein / CNL L-108; IV.1-11.

### Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Bei der Rezeption von Putty Stein muss man bedenken, dass er vorwiegend als Schriftsteller rezipiert wurde und der Begriff „Lied“ nicht klar definiert ist. Oft sind daher mit dem Ausdruck „Lied“ lediglich Gedichte gemeint, denn Putty Stein war in erster Linie Schriftsteller und nicht Komponist. In wenigen Fällen stammt jedoch neben dem Text auch die Musik von ihm. Manchmal vertonte er auch einen „fremden“ Text, wie z. B. *De Klautge vu Lällgen* (Volksstück in 4 Akten mit Gesang), dessen Libretto von Georges Haentges stammt.

#### 23.8.1933:

Radio Luxemburg, am 23.8.1933.

20.20-20.50 Uhr: Liederabend mit luxemburgischen Volksliedern und Duetten, gesungen von Jean Eiffes und Joseph Schanen.

##### Programm:<sup>16</sup>

1. Putty Stein: *E Jong dé freie gét* (Td.: Putty Stein)
2. Jean Eiffes: *Wann ech eng Stonn den Herrgott wär*, aus der Operette *D'ass Krisis* (Libr.: Metty Dahm)
3. Johann Anton Zinnen: Duett, aus: *Die Belagerung von Luxemburg* (Td.: H. Schliep)
4. Jean Eiffes: *Hannen um Gefier* (Td.: Willy Goergen)
5. (o. K.): *Buntes Allerlei*, humoristisches Chanson

#### 30.4.1935:

Radio Luxemburg. *Luxemburgischer Abend*.

20.05-20.40 Uhr: Alice Pfeffer singt luxemburgische Lieder.

##### Programm:<sup>17</sup>

1. Louis Beicht: *D'Lidd vum Muselgrechen* (Td.: Batty Weber)
2. Warren: *E Lidd fir dech* (Weihnacht)
3. (o. K.): *De Spillmann* (Td.: Batty Weber)
4. (o. K.): *De Pierrot sengt am Lichteschein* (Td.: Batty Weber)
5. Putty Stein: *Demols* (Td.: Putty Stein)
6. Alphonse Foos: *Owesgebied* (Td.: Michel Hever)

<sup>16</sup> Vgl. *Escher Tageblatt* vom 23.8.1933, S. 6.

<sup>17</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 30.4.1935, S. 9.

STEIN, Putty

### 2.5.1936:

Radio Luxemburg, am 2.5.1936.

**Programm** von der *Letzeburger Stonn*:<sup>18</sup>

u. a. *E Rendez-vous per Radio*, von Putty Stein/Pe'ter Faber, gesungen von Alice Pepper

### 10.7.1936:

Radio Luxemburg, am 11.7.1936.<sup>19</sup>

**Programm** von der *Letzeburger Halef Stonn*:

20.05-20.30 Uhr:

1. *De Pe'ter Onro'h am Escherbiery*, Vortrag von Prof Joseph Hess.
2. Léon van Eckhout: *Rêve d'une jeune Fille*, für Solo-Cello

Löschtégen Dél:

3. *Der kühne Jägersmann*, Parodie von Putty Stein, gesungen von August Donnen
4. *Versinn ass verluor* (Td.: Willy Goergen), vorgetragen von Batty Nickels, Hary Haagen und Leo Moulin
5. Lou Koster: *Den Zengerle'*, aus der Operette *An der Schwemm* (Libr.: Batty Weber)
6. De Batty, den Hary an de Leo erzielen
7. Gustav Kahnt: *Dicksiana*, Potpourri von Dicks-Werken

### 24.9.1937:

Radio Luxemburg.

**Programm** von der *Letzeburger Halef Stonn*, am 25.9.1937:

19.40-20.15 Uhr:

„Löschteges iwer d'Jeer an d'Juegd, mat enger Causerie vum Max Duchscher a mat Liddercher vum Putty Stein, Pe'ter Faber, Max Duchscher a Jemp Didier, zesummegehallt vum Leo Moulin. Et schwätzen an et sangen: Hary Haagen, Batty Nickels, Auguste Donnen an de Leo Moulin.“<sup>20</sup>

### Werke (Zitat über Kompositionen und den Komponisten)

Putty Stein „hat über 200 Lieder (Gedichte) verfasst, von denen sich ungefähr die Hälfte erhalten hat. Seine bis heute bekanntesten Lieder sind: De schéine Poli, Mäi Frënd de Bumski, Dem Wirsch séng Wueden, Déi Schnëss, D'Lidd vum arme Jang oder D'Quiselchen. Für die musikalische(n) Bearbeitungen seiner Lieder griff P. S. (Putty Stein) auf bekannte Melodien zurück oder wandte sich an seine Musikerfreunde, wie z. B. Louis Beicht, Peter

---

<sup>18</sup> Vgl. *Escher Tageblatt* vom 2.5.1936, S. 6.

<sup>19</sup> Vgl. *Escher Tageblatt* vom 10.7.1936, S. 4.

<sup>20</sup> *Luxemburger Wort* vom 24.9.1937, S. 6.

Faber und Jean Faber. Guy Schons veröffentlichte zwei CDs mit den bekanntesten Liedern von P. S.<sup>21</sup>

### Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

#### 1. Klavierlieder/Duette/Melodien

- Über 200 Lieder, u. a.:
- *Baurenhochzeit* (Text und Melodie von Putty Stein, Satz von Louis Beicht), Melodie
- *Déi Schnëss*
- *Demols* (Text und Musik von Putty Stein)
- *De Monny Zaffeli* (Text und Musik von Putty Stein)
- *Dem Wirsch séng Wueden* (Text und Musik von Putty Stein)
- *Den décken Hummer* (Text und Melodie von Putty Stein, Satz von Louis Beicht), am 15.9.1909 gedichtet bzw. komp.
- *Den Tubaks-Dapp* (Text und Melodie von Putty Stein), UA: 1920 op der Fo'er, gesungen von August Donnen
- *Der kühne Jägersmann*, Parodie von Putty Stein
- *De schéine Poli*
- *D'Joffer Van Damm* (Text und Melodie von Putty Stein, Satz von Louis Beicht), am 1.6.1919 gedichtet bzw. komp.
- *D'Lidd vum arme Jang* (Text u. Melodie: Putty Stein)
- *D'Quiselchen*
- *Fir eng Mark* (Text und Melodie von Putty Stein, Satz von Louis Beicht), Melodie
- *Hari de Bari* (Text und Melodie von Putty Stein)
- *Jalous* (Text und Melodie von Putty Stein)
- *Mäi Frënd de Bumski*
- *Meedchen, du richs* (einst. Lied) (Text und Melodie von Putty Stein, Satz von Louis Beicht)

#### 2. Bühnenwerke (Opern, Operetten, Ballette)

- *Dajé, dajé!*, 1913
- *D'Amélie* (Libretto und Musik von Putty Stein)<sup>22</sup>
- *De Klautge vu Lällgen* (Volksstück in 4 Akten mit Gesang; Libr.: Georges Haentges), 1950 in Lux. ersch.
- *Demols* (Libretto und Musik von Putty Stein)<sup>23</sup>
- *De Monny Zaffeli* (Libretto und Musik von Putty Stein)<sup>24</sup>
- *Dem Wirsch seng Wueden* (Libretto und Musik von Putty Stein)<sup>25</sup>

<sup>21</sup> *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 591.

<sup>22</sup> *Luxemburger Wort* vom 22.5.1936, S. 8.

<sup>23</sup> *Luxemburger Wort* vom 30.4.1935, S. 9.

<sup>24</sup> *Luxemburger Wort* vom 22.5.1936, S. 8 und vom 10.6.1922, S. 3.

<sup>25</sup> *Luxemburger Wort* vom 22.11.1935, S. 7.

### 3. Sammlungen (von Liedern oder Chorwerken)

- *Lidder gesammelt vum Ernst Peter fir de Schmiereclub (Siège social bei Kitz Jang am Cabaret)* [ca. 1929]
- *D’Fescher an d’Jeer. Lidder gesammelt vum P. Stein a P. Faber fir den St. Haupesclub vu Letzeburg, Saint-Hubert Club, Luxemburg 1930*
- *Coluquilyrik: Lider vum Poutty Stein*, Bd. 1, Luxemburg 1932 (Bd. 2, 1933)
- *Poutty Stein. Séng bescht Liddercher. Als Manuskript gedréckt*, Impr. V. Buck, Luxemburg 1959
- *Staark am Stoff mee soss nët uerg: de Putty Stein a séng beschte Lidder*, G. Binsfeld, Luxemburg 1996

## Literarische Quellen

### 1. Sonstiges

- Putty Stein: *Sammlung luxemburger, deutscher und französischer Volkslieder*<sup>26</sup>.
- Putty Stein und Peter Faber: *D’Föscher an d’Jeer. Lidder gesammelt fir den St. Haupesclub vu Letzeburg*, 1930. (Text und Noten von 64 Liedern)
- Putty Stein: *Coluquilyrik: Lider*, Bd. 1, Luxemburg 1932; Bd. 2, Luxemburg 1933

## Literatur

Braun Josy: *De Poutty Stein an d’Lëtzebuenger: “Staark am Stoff, mä soss nët uerg”*, in: *Ons Stad*, Luxemburg April 1993, Nr. 42, S. 24-25.

Goetzinger, Germaine/Conter, Claude D. (Hrsg.): *Luxemburger Autorenlexikon*, Centre national de littérature, Mersch 2007, S. 591.

Kohn, Romain/Hilbert, Roger: *Putty Stein, oder, Die Lust am geselligen Leben*, in: *Staark am Stoff mee soss nët uerg. De Putty Stein a séng beschte Lidder*, Luxemburg 1996, S. 3-29.

Schons, Guy: *Lieder von Putty Stein und Louis Petit: Ein neues Chansonprogramm*, Mersch 1993.

Ders.: *Putty Stein (1888-1955) und die populäre Musik seiner Zeit*, 3 Bde., Guy Schons, Hollenfels 1996-1999.

Treinen, Jean-Michel: *Putty Stein und die populäre Musik seiner Zeit. Die Krönung*, in: *d’Lëtzeburger Land* vom 31.12.1999, S. 19.

Tresch, Mathias: *La chanson populaire luxembourgeoise*, Victor Bück-Verlag, Luxemburg 1929<sup>27</sup>.

## Diskografie

Auswahl der historischen RTL-Aufnahmen (im CNA): *10 Lidder vum Poutty Stein* (23.12.1965); *10 Lieder* (31.3.1966); *Dem Wirsch seng Wueden* (31.7.1967); *Ich schiess den Has* (31.7.1967); *Neen, déi Schness* (31.7.1967); *Oh Mariaennchen* (31.7.1967); *Vu Parais erem* (31.7.1967); *De Guckuck*

---

<sup>26</sup> Vgl. *Escher Tageblatt* vom 27.2.1937, S. 10.

<sup>27</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 17.12.1929, S. 7 „Rund um das Volkslied“ (auch Literaturangaben zum deutschen und französischen Volkslied).

(20.12.1968); *Ich schiess den Has* (20.12.1968); *Dem Wirsch seng Wueden* (26.6.1978); *De schéine Poli* (26.6.1978).

*4 Lidder gesongen vum August Donnen*, CLT Multi Media, Luxemburg 1993.

Schons, Guy: *Déi Schnëss! Lidder vum Putty Stein a Louis Petit*, (Sängerin: Alexandra Ley; Akkordeonist: Maurizio Spriridigliozi), 1993.

*Fuesparty mam Fausti: 26 Lëtzeburger Stëmmungslidder*, LiP Linster Plakken, Frisange 1993.

*Putty Stein*, August Donnen, Guy Schons, Hollenfels 1997.

*Putty Stein-Owend: Klenge Maarnicher Festival 1998 – Freideg den 29. Mee 1998 am Centre Culturel zu Housen*, Radio Classique Bergem, Bergem 1998.

*Putty Stein: live*, Guy Schons, Hollenfels 2003.

## Filmografie

*Mir hu Geld: lëtzebuenger Flautereien* (Lieder und Texte der bekannten luxemburgischen Autoren Auguste Liesch, Putty Stein, Sepp Thill, Louis Petit und Pir Kremer), Paul Thiltges Distributions, Luxemburg 2002.

## Archive/Bibliotheken

BnL, CNA

CNL, Fonds Poutty Stein, CNL L-108

## Links

<http://www.autorenlexikon.lu/page/author/241/2416/DEU/index.html> (10/2016)

<http://www.postphilately.lu/portal/lang/de/stamps/pid/2366> (10/2016)

[http://lb.wikipedia.org/wiki/Putty\\_Stein](http://lb.wikipedia.org/wiki/Putty_Stein) (10/2016)

[http://www.forum.lu/pdf/artikel/3735\\_171\\_forumredaktion\\_Schons.pdf](http://www.forum.lu/pdf/artikel/3735_171_forumredaktion_Schons.pdf) (10/2016)

## Forschungsstand

Mathias Tresch erwähnt 1929 Putty Stein als Liederkomponist in *La chanson populaire luxembourgeoise* (S. 242-246) und druckt exemplarisch die beiden Lieder *Gukuk!* (nur den Text) und *D'Lidd vum arme Jang* (Text und Melodie) ab.

Guy Schons schreibt im Jahre 1993 über Putty Stein in seinem dreibändigen Werk *Putty Stein (1888-1955) und die populäre Musik seiner Zeit* über Steins Leben, seine Kontakte, insbesondere zu Künstlerpersönlichkeiten, seine literarischen Werke und vor allem über seine Lieder und die von ihm selbst komponierten Melodien.